

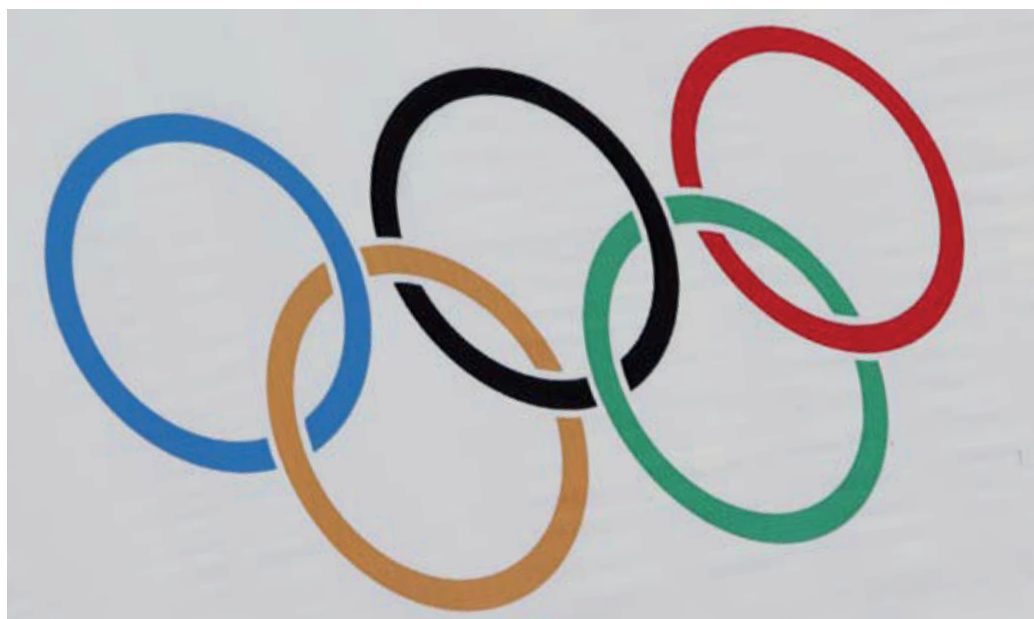
# LÖSUNG EINES KONFLIKTS VOR DER PARALYMPICS-TEILNAHME

WALTER HAUER / WIELAND KAHL

Ein Team aus drei Seglern führte im Jahr 2008 einen bereits öffentlich ausgetragenen Konflikt mit seinem Trainer. Unter großem Zeitdruck konnte eine Lösung gefunden und eine schriftliche Vereinbarung darüber getroffen werden. Besondere Herausforderung im Mediationsprozess war die Gewährleistung der Chancengleichheit für alle Beteiligten mit verschiedenen körperlichen Beeinträchtigungen.

## Situation

Das dreiköpfige Segelteam der Bootsklasse „Sonar“ führte einen Konflikt mit seinem Trainer, mit dem es bereits viele Jahre gemeinsam gearbeitet hatte. Der Konflikt war bereits einige Monate virulent und so weit eskaliert, dass er bereits nach außen getragen wurde und direkte Kontakte nicht mehr zustande kamen. An Konfliktthemen hatten sich finanzielle Abrechnungen, Eigentum an Ausrüstungsgegenständen sowie Fotorechte angesammelt – entstanden nicht zuletzt durch unterschiedliche Auffassungen über die jeweiligen Aufgabenbereiche. Der Konflikt belastete die Sportler sehr, da sie in den finalen Vorbereitungen zu den Paralympics 2008 in Peking standen. Die Mitglieder des Sportteams haben unterschiedliche Behinderungen: Zwei Mitgliedern des Teams fehlen Gliedmaßen. Diese Behinderung stellte keine gesonderten Anforderungen an die Mediation.



fstockfoto / Shutterstock.com

Der dritte Sportler ist beinahe blind – eine besondere Herausforderung an den Ablauf der Mediation, da eine Visualisierung von Aussagen, Ergebnissen etc. unterbleiben musste. Wir als Mediatoren hatten alle Feststellungen wortreich auszuführen und uns auch immer wieder zu vergewissern, dass alle Informationen auch dem nicht sehenden Teammitglied entsprechend zugänglich gemacht wurden.

## Ablauf

Nachdem wir vom Konflikt erfahren hatten, fanden zuerst Einzelgespräche statt. Dabei wurde erreicht, dass weitere öffentliche Äußerungen unterblieben und der Konflikt nicht weiter eskalierte. Die Betroffenen zeigten ihr Interesse an einer Lösung des Konfliktes ohne eine

Vorstellung zu haben, wie dies möglich sei. Sie wagten jedenfalls den Versuch einer Beilegung mittels Mediation. Als schwierig stellte sich heraus, einen gemeinsamen Termin für die vier Beteiligten noch vor den Paralympics in Peking zu finden. Es konnte letztlich ein Wochenende gefunden werden, an dem alle Personen in Wien waren und ein Zeitfenster von allerdings nur wenigen Stunden zur Verfügung stand.

So war äußerst konzentriertes und effizientes – sehr lösungsorientiertes Arbeiten erforderlich. Rasch konnte eine Auflistung der strittigen Themen und gegenseitigen Ansprüche erfolgen, am selben Tag jedoch kein Ansatz für eine Lösung gefunden werden – zu sehr dominierten noch persönliche Verletzungen.

Auch in der folgenden Mediations-einheit am nächsten Tag schien man sehr schnell in einer Sackgasse gelandet zu sein:

Forderung stand gegen Forderung.

Nach einem kurzen Time-out entschlossen wir Mediatoren uns zu einer Intervention und einem Rollentausch der Medianden. Der Trainer wurde Team, das Team Trainer. Mittels dieser Intervention gelang es, dass sich die Medianden ihrer grundsätzlichen Wertschätzung gegenüber einander bewusst wurden und diese auch äußern konnten, womit mit einem Schlag die Tür zu Kompromissen geöffnet war.

## Ergebnis

Die Mediation war erfolgreich: Der Wunsch – sowohl des Sportlerteams als auch des Trainers – nach einer geordneten Trennung ging in Erfüllung. Alle gegenseitigen Ansprüche konnten angesprochen sowie deren Erfüllung festgehalten werden.

Nach nur zwei, jedoch äußerst intensiven Mediationseinheiten von jeweils zwei Stunden konnte eine schriftliche Vereinbarung erstellt und von den Beteiligten unterfertigt werden. Auch hier war die verbale Darstellung des Textes für die sehbehinderte Person von essentieller Bedeutung.

Mit der Beilegung des Konfliktes wurde die gegenseitige Wertschätzung aus der vergangenen Kooperation wieder hergestellt und mit den besten gegenseitigen Wünschen für eine erfolgreiche Zukunft mit Handschlag besiegelt.

Die Einigung wurde vereinbarungsgemäß durch die Mediatoren mit einem öffentlichen Statement an den Segelverband und die Presse nach außen kommuniziert.

## Erfolgsfaktoren

Wichtig für eine erfolgreiche Beilegung des Konfliktes waren aus unserer Sicht:

- › das Stoppen öffentlicher Aussagen der Konfliktparteien durch Einzelgespräche und somit Vermeidung einer weiteren Eskalation,
- › sehr lösungsorientiertes, zukunftsgerichtetes Vorgehen,
- › ein Mediatorenteam, bestehend aus zwei Personen. Nur durch das gleichzeitige medieren durch den einen Mediator und das schriftliche Festhalten der Teillösungen durch den anderen Mediator konnte in nur zwei Einheiten eine schriftliche Vereinbarung zustande kommen.
- › Berücksichtigung der jeweiligen körperlichen Beeinträchtigungen – was im konkreten Fall einer Sehbehinderung das Weglassen aller visuellen Hilfsmittel bedeutete.
- › die Bereitschaft der Medianden, sich in unbekanntes Terrain „verführen“ zu lassen und in dem Rollentausch die eigene Komfortzone zu verlassen.
- › das sofortige schriftliche und unterschrittsreife Festhalten der getroffenen Vereinbarungen.

## Sportlicher Erfolg

Das Sportlerteam reiste wenige Tage nach der Lösung des Konfliktes zu den

Paralympics nach Peking und konnte sich dort ohne die Belastung durch den Konflikt voll auf die Sportbewerbe konzentrieren. Das Team belegte in Peking Platz 13 und konnte bei einer Wettfahrt sogar Platz 4 erreichen. Das Segelteam hat sich auch für die Paralympics 2012 in London qualifiziert.



### AUTORENINFO

**Ing. Wieland Kahl**  
Consultant, Trainer,  
eingetragener Mediator

T: +43 664 3865 818

wkahl@email.or.at



### AUTORENINFO

**Ing. Mag. Walter Hauer**  
Berater auf dem Gebiet der Umweltwirtschaft, eingetragener Mediator

T: +43 2262 62 223

mediation@tbhauer.at

## WAS TUN BEI KONFLIKTEN?

Mediation – das Verfahren für lösungsorientierte und moderne Konfliktbearbeitung in allen Lebensbereichen.

## MEDIATIONSHOTLINE (KOSTENFREI)

# 0800 88 00 88

**Mediation** – der bessere Weg zu guten Vereinbarungen

ÖSTERREICHISCHER BUNDESVERBAND FÜR MEDIATION | [www.oebm.at](http://www.oebm.at)